



Kooperationspartner

Internationale Presseagentur Pressenza - Büro München

S.1 BÜRGER - MEINUNGEN:
Kunstaktion zu den Koalitions-
verhandlungen - "Ohne Volksab-
stimmung ist alles Banane"
(Pressenza)

Kunstaktion zu den Koalitionsverhandlungen: "Ohne Volksabstimmung ist alles Banane"

von Mehr Demokratie e.V. [1], 6. Februar 2018

S.3 POLITIK - AUSLAND:
Costa Rica geht in polarisieren-
de Stichwahl (poonal)

**S.5 WELTANSCHAUUNG -
FAKTEN:**
Was steckt hinter dem Logo des
Europäischen Humanistischen
Forums? (Pressenza)

SPORT / BOXEN

**Schwergewicht -
in die Jahre gekommen ...**
*Alexander Powetkin und David
Price in Joshuas Vorprogramm*

(SB) - Am 31. März treffen die Weltmeister Anthony Joshua (WBA/IBF) und Joseph Parker (WBO) vor 80.000 Zuschauern in Cardiff aufeinander, um die Titel zusammenzuführen und die Flurbereinigung im Schwergewicht voranzutreiben. Der Kampf im riesigen Principality Stadium, das über ein Schiebedach verfügt und damit witterungsunabhängig ist, wird für das britische Fernsehpublikum von Sky Sports im Pay-TV und von Showtime Sports in den USA übertragen. Beide Akteure sind ungeschlagen ... (S. 6)



Bild von Michael von der Lohe /
Lizenz: CC BY-SA 2.0
[<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de>]

Der als "Bananensprayer" bekannte Künstler Thomas Baumgärtel hat am 3. Februar 2018 vor dem Gebäude der Koalitionsverhandlungen von CDU, CSU und SPD sein 4 mal 5 Meter großes Riesenplakat mit der Aufschrift "Ohne Volksabstimmung ist alles Banane" vollendet. Er fordert, dass die Bevölkerung selbst mitbestimmen kann.

Die Idee einer überdimensionalen Banane für die Volksabstimmung kam uns im letzten Sommer. Jetzt ist sie Wirklichkeit geworden: vor dem Konrad-Adenauer-Haus in Berlin. Unübersehbar für Presse, Medien und Politiker/innen (wie z.B. für Peter Altmaier, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer oder SPD-Vize Manuela Schwesig) war das Werk des Künstlers Thomas Baumgärtel. Das folgende Video zeigt die Vorbereitung und Umsetzung der Kunst-Aktion:
https://youtu.be/_rzBM6UB6pw

Baumgärtel ist der bekannteste Sprayer Deutschlands. In der Kunstszene wurde er damit bekannt, dass er die Eingangstüren von mehr als 4.000 Museen und Kunstgalerien mit gesprühten Bananen markierte. Seit vielen Jahren unterstützt er die Arbeit von Mehr Demokratie. Bei einem Besuch in seinem Atelier kam Nicola Quarz, Mitorganisatorin der Aktion, mit ihm über seine Arbeit ins Gespräch:

Wie waren die Anfänge Deiner Arbeit? Wie ist die Idee mit der Banane entstanden?

Thomas Baumgärtel: "Während meines Zivildienstes in einem katholischen Krankenhaus entschloss ich mich nach einem besonderen Erlebnis Kunst zu studieren. Ich hatte bei einem heruntergefallenen Kruzifix (damals hing eines über jedem Krankbett) die zerbrochene Jesusfigur gegen eine Banane ersetzt und das Kreuz im Krankenzimmer wieder aufgehängt. Die Reaktionen waren sehr intensiv und höchst unterschiedlich.

Köln war damals die deutsche Kunstmetropole mit einer lebendigen Künstlerszene. Mitte der 80er Jahre schossen die Galerien in Köln wie Pilze aus dem Boden. Als ich 1986 dort die erste Banane sprühte, studierte ich Freie Kunst und parallel Psychologie auf Diplom. Dort lernte ich den sogenannten Rorschachtest, einen projektiven Test mit Klecksen, auszuwerten. Ich verknüpfte diese Erkenntnis mit dem Wunsch, Kunst auf der Straße zu machen. Mir waren die Reaktionen der Galeristen und Museumsdirektoren auf die Spraybanane wichtig."



Der Künstler Thomas Baumgärtel in Aktion vor dem Konrad-Adenauer-Haus

Foto von Jan Hagelstein / Lizenz: CC BY-SA 2.0 [https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de]

Deine Arbeiten sind ja oft sehr politisch. Was müsste sich Deiner Meinung nach in der Politik ändern?

"Die Politiker sollten zu ihrem Wort stehen und halten, was sie versprechen! Die Regierung soll sich um die wirklichen Probleme wie Altersarmut, zu teure Mieten, die Vergrößerung der Schere zwischen Reich und Arm, den Klimawandel kümmern."

Warum setzt Du Dich für die bundesweite Volksabstimmung ein?

"Ich möchte mich nicht auf die Politiker alleine verlassen und mich auch nicht einer bestimmten Partei oder Ideologie unterwerfen. Ich möchte verhindern, dass Politik von Machtinteressen bestimmt wird oder durch sie beeinflusst wird. Ich möchte bei wichtigen Themen (z.B. bei der Rück-

nahme der Erlaubnis von Glyphosat) die Möglichkeit haben, selbst mitentscheiden zu können. Nur alle vier Jahre ein Kreuzchen zu machen ist zu wenig!"

Als langjähriges Mitglied von Mehr Demokratie wird sich der Künstler Thomas Baumgärtel auch in Zukunft für unsere Forderung nach bundesweiten Volksabstimmungen stark machen und es hat Spaß gemacht, mit ihm diese Aktion zu realisieren!

Die Kunst-Aktion ist eingebettet in die Kampagne "Jetzt ist die Zeit: Volksentscheid. Bundesweit", mit der sich ein 36 Organisationen starkes zivilgesellschaftliches Bündnis für die Aufnahme bundesweiter Volksabstimmungen in den Koalitionsvertrag einsetzt. Das Sondierungspapier von CDU, CSU und SPD enthält unter der Überschrift "Volksinitiative, Volksbefragung, Volksentscheid" eine eigene Passage zum Demokratieausbau: "Wir werden eine Expertenkommission einsetzen, die Vorschläge erarbeiten soll, ob und in welcher Form unsere bewährte parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch

weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie ergänzt werden kann. Zudem sollen Vorschläge zur Stärkung demokratischer Prozesse erarbeitet werden", heißt es dort.

"Jetzt ist die Chance, ein klares Bekenntnis zur direkten Demokratie im Koalitionsvertrag festzuschreiben. Das 'ob' muss weg! Die Kommission sollte sich mit dem 'wie' beschäftigen und bundesweite Volksabstimmungen auf den Weg bringen", sagt Roman Huber, Bundesvorstand von Mehr Demokratie und fügt abschließend hinzu: "Die Zivilgesellschaft sollte dabei eingebunden sein, zum Beispiel über ein gut durchdachtes Beteiligungsverfahren."

Erstveröffentlichung:

[1] <https://www.mehr-demokratie.de/news/2018/kunst-trifft-demokratie-ohne-volksabstimmung-ist-alles-banane/>

Der Text steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0 <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

*

Quelle:

Internationale Presseagentur
Pressenza - Büro Berlin
Johanna Heuveling
E-Mail: johanna.heuveling@pressenza.com
Internet: www.pressenza.com/de

<http://www.schattenblick.de/infopool/buerger/meinung/bmfr0004.html>



pressenza
INTERNATIONAL PRESS AGENCY

POLITIK / AUSLAND / LATEINAMERIKA

poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen

Costa Rica geht in polarisierende Stichwahl

von Markus Plate

(San José, 4. Februar 2018, npl)
- Ticas und Ticos haben am Sonntagabend, den 4. Februar 2018 einen Auszählungskrimi erlebt. Um 23.30 Uhr waren 90 Prozent der Stimmen ausgezählt. Nach den noch nicht offiziellen Ergebnissen der Präsidentschaftswahlen haben es zwei "Alvarados" in die Stichwahl geschafft.

Evangelikale und Liberale bei Präsidentschaftswahlen vorn

Der Evangelikale Fabricio Alvarado von der Partei Nationale Restauration (Restauración Nacional) führt mit 25 Prozent der Stimmen, knapp dahinter der Kandidat der regierenden Partei der Bürgeraktion PAC (Partido Acción Ciudadana), Carlos Alvarado, mit etwa 22 Prozent. Ein Viertel der Stimmen für die evangelikal dominierten Moralkonservativen, das kommt im sozialliberal und katholisch geprägten Costa Rica einem politischen Erdbeben gleich.

Historisches Desaster für PLN

Auf Platz drei und vier liegen die beiden Parteien, die die costa-ricanische Politik über Jahrzehnte dominiert haben, die Partei der Nationalen Befreiung PLN (Partido Liberación Nacional) mit dem Unternehmer und Groß-

grundbesitzer Alvaro Álvarez Desanti (18 Prozent) und die Christsozialen PUSC (Partido Unidad Social Cristiana) um Rodolfo Piza (16 Prozent). Beiden Altparteien dürfte es zum Verhängnis geworden sein, dass sie sich im Vorfeld der Wahlen in jeweils zwei konkurrierende Strömungen gespalten haben. Für die ehemals sozialliberale, aber seit zwei Jahrzehnten neoliberale PLN ist das Ergebnis ein historisches Desaster, ihr Kandidat kommt erstmals in der Geschichte der Partei nicht unter die ersten zwei, die Partei auf historisch schlechte 20 Prozent.

Der ehemalige PLN Sicherheits- und Justizminister Juan Diego Castro mit seinem rechtspopulistischen Diskurs hatte in den Umfragen vor der Wahl lange Zeit geführt, bringt es aber nach letzten Ergebnissen nur auf ein Zehntel der Stimmen. Der christsoziale Dissident und Kinderarzt Rodolfo Hernández erreicht 5 Prozent. Sowohl Piza wie Álvarez Desanti fehlen damit die entscheidenden Stimmen für den Einzug in die Stichwahl.

Linksbündnis verliert Stimmen

Das Linksbündnis Frente Amplio kam bei den letzten Wahlen mit dem äußerst populären José María Villalta noch auf fast ein Fünf-

tel der Stimmen, erreichte dieses Mal jedoch nicht einmal ein Prozent. Villalta hat für das Linksbündnis Frente Amplio immerhin einen Parlamentssitz errungen; das Ergebnis mit acht verlorenen Sitzen wirft die Linke aber auf den Status einer Klempartei zurück. Über ein Drittel der Wahlberechtigten sind zu Hause geblieben, das macht die Nichtwählenden zur mit Abstand größten Gruppe dieser Wahlen.

Die Stichwahl am Ostersonntag, dem 1. April, wird also zu einem Showdown zwischen dem liberalen und dem erz- und moral-konservativen Lager. Es sieht so aus, als ob beide "Alvarados" von der polarisierenden Entscheidung des Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte vier Wochen vor der Wahl profitiert haben, nach der Costa Rica die Ehe für gleichgeschlechtliche Ehen zu öffnen habe. Es war das Aufregerthema im Wahlendspurt. Soziale, Wirtschafts- und scheinbar auch Sicherheitsthemen scheinen dadurch in den Hintergrund getreten zu sein.

Alvarado oder Alvarado? Die Stichwahl entscheidet es am 1. April

Wer in der Stichwahl die besseren Chancen hat, ist nicht abzusehen und wird entscheidend davon abhängen, wer die Kandidaten und Anhänger*innen der Altparteien mit Argumenten, Zugeständnissen und wohl auch Kuhhandel hinter sich bringt. Gleiches gilt auch für das costa-ricanische Parlament, in dem keine Partei auch nur in die Nähe einer eigenen Mehrheit kommen wird. Dass die

Altparteien mit ihren Abspaltungen das Parlament allerdings dominieren werden, macht das Regieren in den nächsten vier Jahren für den zukünftigen Staats- und Regierungschef (wie auch in den vergangenen vier Jahren) schwierig.

Carlos Alvarado versuchte es in seiner Nachwahlrede am Sonntag kurz vor Mitternacht und vor jubelnden Anhänger*innen schon mal mit Lob für die ausgeschiedenen Kandidaten, das Konsensmodell Costa Rica an sich und eine nationale Übereinkunft. Als Konsenskandidat in die Stichwahl, das dürfte die Strategie der PAC in den nächsten Wochen sein.

URL des Artikels:

<https://www.npla.de/poonal/costa-rica-geht-in-polarisierende-stichwahl/>

Der Text ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international.
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

*

Quelle:

poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen
Herausgeber: Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.
Köpenicker Straße 187/188
10997 Berlin
Telefon: 030/789 913 61
E-Mail: poonal@npla.de
Internet: <http://www.npla.de>

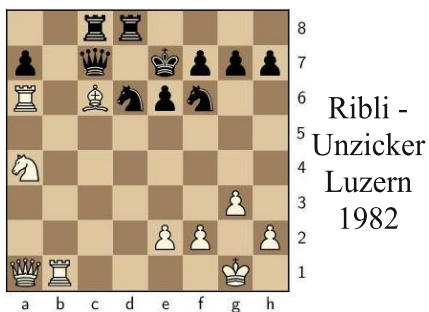
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/ausland/pala1752.html>

SCHACH - SPHINX

Erbschaft eines Philippenen

(SB) - 1982 wählte die FIDE einen neuen Präsidenten mit den Philippenen Florencio Campomanes. Bei der Wahl um das höchste Amt des Weltschachbundes hatte er mit deutlicher 64:34-Stimmenmehrheit seinen Vorgänger, den Isländer Fridrik Olafsson, aus dem Rennen geworfen. Wesentliche Unterstützung erhielt er dabei von den Ländern der Dritten Welt, vornehmlich Asien. Die hatten seit längerem darauf gedrängt, einen Vertreter aus ihren Reihen zum Kopf der FIDE zu bestimmen. Schließlich stellten sie die Mehrheit im Verband dar. Campomanes hatte seine Wahl geschickt eingefädelt. Als Kenner der asiatischen Mentalität verschickte er eine große Anzahl an Plaketten in die schachlichen Entwicklungsländer. 31 Staaten erhielten Schachuhren. In Europa würde man so etwas als Bestechungsversuch werten. Doch die asiatische Seele denkt eben anders. In Europa rief bereits seine Nominierung Proteste hervor. Campomanes besaß alles andere als einen guten Ruf, war er doch ein Freund des ehemaligen philippinischen Staatspräsidenten Marcos. Nicht sein Führungsgeschick, wohl aber seine Integrität wurde in Abrede gestellt. Unter seiner Amtsperiode kam es denn auch zur Spaltung des Verbandes, als der damaligen FIDE- Weltmeister Garry Kasparow 1993 nach einem internen Kräftering mit Campomanes aus der großen Schachföderation austrat und seine eigene Liga gründete, die Profi-Organisation PCA. Auch Campomanes' Nachfolger Kirsan Iljumschinow konnte bislang die Bruchstelle

nicht wieder zusammenschweißen. Die Erbschaft des Philippinen wird wohl noch Jahrzehnte Bestand haben. Das heutige Rätsel der Sphinx stammt aus seinem Wahljahr 1982. Bei der Schacholympiade in Luzern traf der deutsche Großmeister Wolfgang Unzicker auf den Ungarn Zoltan Ribli. Für Deutschland gab es in Luzern keine Ehren zu gewinnen. Mit Schweden, Holland, Kanada, den Philippinen und Kolumbien landete die deutsche Auswahl auf den geteilten 15. bis 20. Platz. Auch Unzicker, mit den schwarzen Steinen spielend, konnte gegen den ungarischen Top-Spieler keinen Sieg verbuchen. Nun, Wanderer, die weiße Stellung steht auf Gewinn. Mit welchem Schlüsselzug leitete Ribli die entscheidende Kombination ein?



Auflösung letztes Sphinx-Rästel:

An der Wurzel gepackt und gerütert, verlor die weiße Stellung ihren Halt. Polugajewsky visitierte den schwachen weißen Bauern f2 an, und indem er die weiße Dame mit 1...Tb4xe4! 2.Te3xe4 La6-d3! 3.Dc2xd3 ablenkte, wuchs sein Angriff ins Unwiderstehliche an: 3...Df6xf2+ 4.Kg2-h1 Tf8-f3 5.Tc1-c8+ Kg8-g7 6.Tc8-c7+ Kg7-f6 7.g4-g5+ Kf6xg5 8.Tc7-c2 Df2-g3 9.Dd3-d2+ Kg5-f5 10.Dd2-g2 Kf5xe4 11.Tc2-c4+ Ke4xd5 und Weiß gab auf, weil die schwarzen Bauern das Rennen gemacht hätten.

WELTANSCHAUUNG / FAKTEN / MELDUNG

Internationale Presseagentur Pressenza - Büro Berlin

Was steckt hinter dem Logo des Europäischen Humanistischen Forums? Solidarität, Hoffnung, Frieden, Toleranz und Kreativität

*Meldung des Europäischen Humanistischen Forums 2018
(EHF2018) vom 4. Februar 2018*



AUF DEM WEG ZU EINER UNIVERSELLEN MENSCHLICHEN NATION

Quelle: Europäisches Humanistisches Forum 2018 (EHF2018)

Das Europäische Humanistische Forum 2018 wird am 11., 12. und 13. Mai in Madrid stattfinden. Das Forum ist eine Initiative, die zu 100% von ehrenamtlichen Freiwilligen organisiert wird, die nicht nur ihre normalen täglichen Aufgaben und Pflichten erledigen müssen, bevor sie sich um die Organisation und Verwirklichung des Forums kümmern, sondern die sich auch der spannenden Aufgabe gegenübersehen, die Koordination über die Sprachbarriere hinweg möglich zu machen und miteinander zu kommunizieren, obwohl sie alle verschiedene Sprachen sprechen.

Viele hunderte von Stunden sind bereits investiert worden, um das Forum bis zum aktuellen Stand hin zu entwickeln und jetzt, knapp dreieinhalb Monate vor Beginn, fügen sich alle Teile wie bei einem Puzzle zusammen. Der beeindruckendste sichtbare Teil ist dabei die Webseite [1], die in 7 verschiedenen Sprachen zur Verfügung steht, neben den vielen anderen Dingen, an denen eifrig hinter den Kulissen gearbeitet wird.

Freunde aus 13 verschiedenen Ländern sind an der Organisation des Forums beteiligt und eine der ersten Aufgaben, die es damals zu Beginn in 2017 zu lösen galt, war, ein passendes Logo zu finden.

Grafikdesigner quer über den Kontinent verteilt wurden dazu aufgerufen, ihre Vorschläge und Ideen für ein Design einzureichen und nach einer internen Abstimmungsrunde wurde der Vorschlag der griechischen Designerin Evita Paraskevopoulou als Basis für das endgültige Logo auserkoren.

Das Logo besteht aus einer Reihe von bunten Ringen und kleineren Kreisen, die sich treffen, überschneiden und in verschiedene Richtungen orientiert sind. Das ergibt den Eindruck von Bewegung, von Vielfalt und auch von Freude.

Wir haben Evita für die Webseite des Forums interviewt und zum kreativen Prozess des Designs befragt.

EHF2018: Evita, was repräsentiert das Logo für dich? Was ist seine Bedeutung?

Evita Paraskevopoulou: Man kann sehen, dass das Logo um ein unsichtbares Zentrum kreist. Die

Orbits sind Symbole für etwas außerhalb der menschlichen Existenz auf der Erde. Das unsichtbare Zentrum spielt somit auf das heilige, unantastbare Etwas an, das in jedem von uns lebt.

EHF2018: Als du das Logo konzipiert hast, waren da die verschiedenen Elemente des Logos wie die Farben und die Formen von einer bestimmten Bedeutung für dich?

Evita Paraskevopoulou: Ja, ich habe die verschiedenen Farben gewählt, um Solidarität, Hoffnung, Frieden, Toleranz und Kreativität zu repräsentieren. Sie stehen strahlend für unser zukünftiges Glück und die Schattierungen geben ihnen einen dynamischen Charakter.

EHF2018: Was hat dich inspiriert, als du das Logo entworfen hast?

Evita Paraskevopoulou: Tatsächlich war der Slogan "Was uns verbindet" der Schlüssel zu mei-

ner Inspiration, weil wir alle verschieden sind und trotzdem gleichzeitig eine tiefe menschliche Identität teilen.

Übersetzung aus dem Englischen von Evelyn Rottengatter

Anmerkung:

[1] <https://www.humanistforum.org/de/>

Der Text steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0 <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

*

Quelle:

Internationale Presseagentur
Pressenza - Büro Berlin
Johanna Heuveling
E-Mail: johanna.heuveling@pressenza.com
Internet: www.pressenza.com/de

<http://www.schattenblick.de/infopool/weltan/fakten/wfm00013.html>

SPORT / BOXEN / MELDUNG

Schwergewicht - in die Jahre gekommen ...

Alexander Powetkin und David Price in Joshuas Vorprogramm

(SB) 7. Februar 2018 - Am 31. März treffen die Weltmeister Anthony Joshua (WBA/IBF) und Joseph Parker (WBO) vor 80.000 Zuschauern in Cardiff aufeinander, um die Titel zusammenzuführen und die Flurbereinigung im Schwergewicht voranzutreiben. Der Kampf im riesigen Prin-

cipality Stadium, das über ein Schiebedach verfügt und damit witterungsunabhängig ist, wird für das britische Fernsehpublikum von Sky Sports im Pay-TV und von Showtime Sports in den USA übertragen. Beide Akteure sind ungeschlagen, wobei Joshua 20 Kämpfe vorzeitig gewonnen

und Parker 24 Gegnern das Nachsehen gegeben hat. Nach dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 2012 in London und dem Wechsel ins Profilager wurde Anthony Joshua von seinem Promoter Eddie Hearn zum populärsten Boxer des Landes aufgebaut, der seine Auf-

tritte vor gewaltiger Kulisse über die Bühne bringt.

Als der Brite 15 Siege eingefahren hatte, lockte Hearn den frischgebackenen IBF-Weltmeister Charles Martin mit einem lukrativen Angebot nach London, wo ihm Joshua spielend leicht den Titel abnahm. Das war ein glänzender Schachzug, da der US-Amerikaner als schwacher Champion galt und dem Briten ein Gürtel in den Schoß fiel, der seine Position erheblich aufwertete. Kritische Stimmen, Eddie Hearn habe dank seines Einflusses und der wohlgefüllten Kriegskasse von Matchroom Sports seinem Zugpferd einen Titel gekauft, hielten den rollenden Zug nicht auf. Auch das Vorhaben, im US-Geschäft Fuß zu fassen, ist von langer Hand geplant und soll in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Den WBC-Titel hält Deontay Wilder, der als schärfster Konkurrent des Briten gilt und bereit wäre, sich im Sommer mit ihm zu messen.

Sollte Joshua gegen Parker die Oberhand behalten, kämen im nächsten Schritt neben Wilder auch Jarrell Miller, Dillian Whyte und unter Umständen Tyson Fury als Gegner in Frage. Insbesondere ein Duell mit dem US-Amerikaner Miller könnte dazu beitragen, einen Kampf gegen Deontay Wilder im Herbst aufzuwerten. Allerdings gilt der 29jährige als gefährlicher Kandidat, der seinerseits gewaltig zuschlagen kann, so daß es sich Hearn sicher dreimal überlegen wird, ob er dieses Risiko eingehen will. Das gilt natürlich auch für Joseph Parker, dem Joshua jedoch aufgrund des WBO-Titels, den der Neuseeländer mitbringt, nicht aus dem Weg gehen kann. Im April letzten Jah-

res hatte der 41jährige Wladimir Klitschko die Schwächen des Briten offengelegt. Der Neuseeländer hofft, das zu Ende zu bringen, was der Ukrainer versäumt hat, obgleich er Anthony Joshua am Haken hatte. Viel wird davon abhängen, wie der 26 Jahre alte Parker die frühen Runden übersteht, in denen der Brite seine Stärken auszuspielen pflegt. Mit steigender Rundenzahl läßt der muskulöse Joshua nach, da ihm die Luft ausgeht und er immer längere Erholungspausen einlegen muß. [1]

Im Vorprogramm tritt Alexander Powetkin, ehemals regulärer Weltmeister der WBA im Schwergewicht, gegen David Price an. Der 38jährige Russe kann mit 33 Siegen und einer Niederlage aufwarten, während der vier Jahre jüngere Brite mit einer Bilanz von 22 gewonnenen und vier verlorenen Auftritten nicht nur auf dem Papier als Außenseiter daherkommt. Dies könnte einer jener Kämpfe werden, die schneller beendet sind, als die letzten Zuschauer Platz genommen haben. Daß Powetkin dieses Duell überhaupt angenommen hat, obgleich Price im Grunde kein relevanter Gegner für ihn ist, dürfte insbesondere darauf zurückzuführen sein, daß er beim Verband WBA Pflichterausforderer Anthony Joshuas ist. Mit seinem Auftritt in Cardiff könnte sich der Russe beim britischen Publikum ins Gespräch bringen und für einen Titelkampf womöglich noch vor Ende des Jahre empfehlen.

Wenngleich David Price natürlich nicht völlig chancenlos in den Ring steigt, müßte er wohl schon einen ausgesprochenen Glückstreffer landen, um Powetkin die

Levitin zu lesen. Im Oktober 2013 schickte er seinen Landsmann Audley Harrison gleich in der ersten Runde mit einer wuchtigen Rechten auf die Bretter, auch Sam Sexton und Matt Skelton mußten rasch die Segel im Kampf mit ihm streichen. Doch seither sind etliche Jahre ins Land gezogen, in denen Price erheblich nachgelassen und bittere Niederlagen bezogen hat. Er ist langsamer geworden, und seine Kondition läßt zu wünschen übrig, was seinerzeit bereits Tony Thompson schonungslos offengelegt hat. Obgleich er fast zehn Jahre älter war, setzte er den Briten bei ihrer Revanche Runde für Runde unter Druck, bis dieser völlig erschöpft und sturmreif geschossen war. Dennoch redet sich David Price Mut zu und kündigt wieder einmal an, diesmal gehe es für ihn um alles oder nichts. Dieser Kampf könne sein Leben ändern, weshalb er alles daransetzen werde, den Ring als Sieger zu verlassen.

Natürlich muß Powetkin auf der Hut sein, da ihn eine Niederlage aller Aussichten auf einen Kampf gegen Anthony Joshua berauben würde. Er wäre dann nicht mehr Pflichterausforderer und stünde wieder so weit hinten in der Schlange, daß er kaum noch zum Zuge käme. Da Price erheblich größer ist und der Russe mit hochgewachsenen Kontrahenten wie Wladimir Klitschko, Christian Hammer und Mariusz Wach beträchtliche Probleme hatte, könnte dies womöglich die einzige Trumpfkarte des Briten sein. Powetkins gefährlichste Waffe ist der linke Haken, sofern er ihn nicht nach oben schlagen muß, da er dabei an Wucht verliert. Gelingt es Price, seinen Kopf aus der

Reichweite des Gegners zu bringen, hätte er bessere Aussichten, den Kampf zumindest in die Länge zu ziehen.

Ob er jedoch dem Druck des Russen konditionell standhalten kann, muß mit einem Fragezeichen versehen werden. Bislang ist es nur Wladimir Klitschko gelungen, den Drang dieses Gegners zu bremsen und ihn zu besiegen. Bei ihrem Titelkampf im Jahr 2013 nahm er Powetkin jedesmal in den Klammergriff, sobald ihm dieser zu nahe kam. Der Ringrichter ließ den Weltmeister gewähren, der mit diesem ständig wiederholten Manöver den Herausforderer neutralisierte. Eines derartigen Vorgehens hat sich David Price jedoch noch nie bedient, so daß nicht zu erwarten steht, daß er es gegen Powetkin ins Feld führen könnte. Allerdings legten dessen Kämpfe gegen Christian Hammer und Andrej Rudenko nahe, daß er den Zenit seines Könnens überschritten hat und nicht mehr dieselbe Schlagwirkung wie früher entfalten kann. Schien er in der Vergangenheit nahezu unbesiegbar zu sein, mußte er sich zuletzt doch sichtlich abmühen, um gegen eher durchschnittliche Kontrahenten die Oberhand zu behalten.

Da Christian Hammer und Erkan Teper den Briten vorzeitig besiegt haben, wäre es keine Überraschung, wenn Powetkin dasselbe gelänge. Dies würde Joshua und Parker zwar nicht besonders beeindrucken, aber sicher das Interesse der britischen Zuschauer wecken, den Russen bald wiederzusehen. Daß sich David Price seit geraumer Zeit auf dem absteigenden Ast befindet und auch Alexander Powetkin nachgelassen hat, ist

natürlich all jenen bekannt, die den Boxsport interessiert verfolgen. Beim Durchschnittspublikum käme ein spektakulärer Ausgang des Kampfs jedoch sicher gut an, weshalb der Russe in diese Kerbe schlägt und eine beeindruckende Darbietung ankündigt. Er werde eine großartige Vorstellung geben und gegen Ende des Jahres den Sieger des Kampfs zwischen Joshua und Parker herausfordern. [2]

Anmerkungen:

[1] www.boxingnews24.com/2018/02/joshua-vs-parker-showtime-mar-31/#more-255867

[2] www.boxingnews24.com/2018/02/david-price-faces-alexander-povetkin-march-31/#more-255560

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxm2231.html>

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / FOLKLORE

Kulturcafé Komm du - März 2018

AltoNova

Musik aus Brasilien ...

Latin Jazz, Bossa Nova, Samba und mehr

Konzert am Samstag, den 10. März 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder
E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem Konzert am Samstag, den 10.03.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

AltoNova
Latin Jazz, Bossa Nova, Samba und mehr

Mit viel Swing, Leidenschaft und Lebensfreude spielen Reinhard Hornung (Gitarre, Gesang), Anette Herrmann (Gesang, Percussion), Gary Castle (Bass), Michael Baumhöfener (Schlagzeug, Percussion) und Jan Carstensen (Saxophon, Flöte) Bossa Nova, Samba, Forró oder Baião. Die fünf Mitglieder der Band aus Hamburg Altona haben sich den Rhythmen und Melodien der brasilianischen Musik verschrieben und präsentieren in ihrem Programm einen spannenden Ausschnitt der musikalischen Vielfalt dieses lateinamerikanischen Landes. Zu hören sind u.a. Stücke wie „Menina flor“ oder „A Felizidade“ von Tom Jobim, „Asa branca“ von Luis Gonzaga, „Mas que nada“ von Sergio Mendes oder „Samba da minha terra“ von Joao Gilberto und viele weitere mehr.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg: Buxtehuder Straße 13, 21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.a.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg



AltoNova
Bossa Nova, Samba, Baião ... Acoustic & Live

10.03.2018 · 20:00 Uhr
Kulturcafé Komm du

Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg
<http://www.komm-du.de>



Die Hamburger Band AltoNova spielt und singt mit viel Swing, Leidenschaft und Lebensfreude Bossa Nova, Samba, Forró, Bafão und präsentiert dabei ein buntes Programm aus unterschiedlichen Gegenden Brasiliens
Foto: © by Globalfilm productions

Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Samstag, den 10.03.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

AltoNova
Latin Jazz, Bossa Nova, Samba und mehr

Mit viel Swing, Leidenschaft und Lebensfreude spielen Reinhard Hornung (Gitarre, Gesang), Anette Herrmann (Gesang, Percussion), Gary Castle (Bass), Michael Baumhöfener (Schlagzeug, Percussion) und Jan Carstensen (Saxophon, Flöte) Bossa Nova, Samba, Forró oder Bafão. Die fünf Mitglieder der Band aus Hamburg AltoNova haben sich den Rhythmen und Melodien der brasilianischen Musik verschrieben und präsentieren in ihrem Programm einen spannenden Ausschnitt der musikalischen

Vielfalt dieses lateinamerikanischen Landes. Zu hören sind u.a. Stücke wie "Meniha flor" oder "A Felicidade" von Tom Jobim, "Asa branca" von Luis Gonzaga, "Mas que nada" von Sergio Mendes oder "Samba da minha terra" von Joao Gilberto und viele weitere mehr.

Zu AltoNova gehören:

Anette Herrmann
(Gesang, Percussion)
Reinhard Hornung
(Gitarre, Gesang)
Gary Castle
(Bass)
Jan Carstensen
(Saxophon, Flöte)
Michael Baumhöfener
(Schlagzeug, Percussion)

Weitere Informationen:

Alto Nova bei Facebook:
<https://www.facebook.com/AltoNova-184315178738437/>

AltoNova - Zum Reinhören & Anschauen:
<https://www.youtube.com/watch?v=qee9hwjslN0>

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie. Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen. Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr und an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

Inhalt

Ausgabe 2459 / Donnerstag, den 8. Februar 2018

| | | |
|--------------------------------|--|----------|
| BÜRGER - MEINUNGEN | Kunstaktion ... "Ohne Volksabstimmung ist alles Banane" (Pressenza) | Seite 1 |
| POLITIK - AUSLAND | Costa Rica geht in polarisierende Stichwahl (poonal) | Seite 3 |
| SCHACH-SPHINX | Erbschaft eines Philippinen | Seite 4 |
| WELTANSCHAUUNG - FAKTEN | Was steckt hinter dem Logo des Europäischen Humanistischen Forums? (Pressenza) | Seite 5 |
| SPORT - BOXEN | Schwergewicht - in die Jahre gekommen ... | Seite 6 |
| MUSIK - VERANSTALTUNGEN | Hamburg - AltoNova - Musik aus Brasilien ... 10.03.2018 | Seite 8 |
| DIENSTE - WETTER | Und morgen, den 8. Februar 2018 | Seite 10 |

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 8. Februar 2018

+++ Vorhersage für den 08.02.2018 bis zum 09.02.2018 +++



© 2018 by Schattenblick

Einmal streckt sich Jean zur Gänze und schaut aus dem Fenster raus, kalt und sonnig an der Grenze fühlt er sich sehr wohl zu Haus.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.